

Schutzgebiet am Lago maggiore.

Mit grosser Freude können wir unseren Mitgliedern die Mitteilung machen, dass der Regierungsrat des Kantons Tessin unser Projekt eines Naturschutzgebietes im Verzasca-Delta am Lago maggiore, von dem schon im letzten und vorletzten Jahresbericht die Rede war, in vollem Umfange genehmigt hat.

In seiner schönen Verbindung von Seeufer, Flussläufen, Auenwäldern, Schilffeldern und Sumpfgeländen, beherbergt es einen grossen Reichtum von Standvögeln und in den Zugszeiten von fremden Gästen. Durch den Jagdbann kommt nun diese ganze Vogelwelt unter dauernden Schutz, und durch das Betretverbot wird für Ruhe in den Brutmonaten gesorgt.

Wir werden auch alles daran setzen, das wunderschöne Reservat als Beobachtungs- und Beringungsstation der ornithologischen Wissenschaft dienstbar zu machen und haben Anfang Januar an Ort und Stelle bereits die nötigen Vorkehren zur Einrichtung des Schutzgebietes getroffen. Sein Umfang beträgt ca. 6 Kilometer und umfasst auch die ihm vorgelagerte Seezone.

F. S.

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses.

Eine gefährliche Zeit. Bereits sind die ersten Stare eingerückt, andere Zugvögel werden folgen, verlockt durch das milde Februarwetter. Nun ist fast mit Sicherheit ein Rückfall in den Winter zu gewärtigen, und all die Vogelfreunde im Land herum mögen sich bereit halten, um eintretender Not sofort zu steuern. Für Stare, Drosseln und Amseln sind fein zerkleinerte Grieben gut. Müssen Körnerfresser in grossen Mengen unterstützt werden, so empfiehlt sich der Ankauf von Kückenkörnerfutter, das von landwirtschaftlichen Organisationen und Futtermittelhändlern für Fr. 20.— bis Fr. 25.— abgegeben wird. Insektenfresser, wie Rotkehlchen, Laubsänger und Braunellen schlagen sich selbst durch, erstere kommen an die Futterplätze. Für Stelzen und Pieper sind schneefreie Stellen zu schaffen, besonders dem Wasser nach, auch ist das Ueberschwemmen von Wiesen (Wässermatten) mit nachherigem Ablassen des Wasser sehr vorteilhaft.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Massnahmen zum Schutze des Eisvogels. Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Eisvogel, dieses Juwel in der Vogelwelt, bei uns immer seltener wird. Daran sind neben den Fluss- und Bachkorrekturen hauptsächlich die Fischzuchtanstalten schuld. Wir verlangen von den Besitzern solcher Anstalten nicht, dass sie den Eisvogel an ihren Fischteichen dulden sollen. Wir bitten sie aber, die ihnen mög-

lichen Massnahmen zu treffen, um eine weitere Verminderung zu verhindern.

Für wenig Geld können alte Fischernetze erworben und über die Teiche, die die Jungfische enthalten, gespannt werden. Diese Netze haben keinen nennenswerten Nachteil für die Fische und halten den Eisvogel fern, ohne dass er getötet werden muss, wie das heute leider noch in Fischzuchtanstalten geschieht. Auch das Entfernen von Pfählen und andern Sitzgelegenheiten bewirkt, dass er diese für ihn «idealen Futterplätze» nicht mehr aufsucht.

Wir richten die Bitte an unsere Mitglieder, bei den Besitzern von Fischzuchtanstalten die Anwendung der oben empfohlenen Massnahmen zu erwirken. Für die Mitteilung über Erfolge und andere Anregungen zum Schutze des Eisvogels sind wir dankbar. Red. des O. B.

NACHRICHTEN

Nouvelles.

Nous apprenons que notre vénéré collaborateur, le Prof. Robert Poncy de Genève, membre de l'Ala depuis les premières années, membre d'honneur du Club van der Nederlandsche Vogelkundigen, vient d'être nommé membre correspondant de l'American Ornithologists' Union lors de la 50^e réunion annuelle tenue à l'Université Laval à Québec, du 18 au 21 octobre 1932. C'est le seul ornithologiste suisse qui ait reçu ces marques d'estime. Elle l'honorent tout particulièrement, tout comme elles honorent notre groupement dont M. Poncy est un membre zélé et fidèle, ainsi que le pays tout entier.

L'activité de M. Poncy s'étend sur une longue période. A l'âge de 16 ans à peine, en 1891, il publiait ses premiers articles ornithologiques dans la «Diana». Depuis lors, il n'a cessé d'augmenter ses connaissances par un travail personnel exécuté avec zèle et conscience et l'expérience qu'il s'est acquis de l'avifaune de la contrée de Genève et du Lac Léman est tout à fait étonnante et excite notre admiration. Le chiffre de ses publications dans les périodiques ornithologiques, «l'Ornithologiste», le «Bulletin de la Société zoologique de Genève», la «Diana», «Alauda», s'élève à plus de 190.

Souhaitons que notre collègue fasse profiter pendant de longues années encore tous ses nombreux amis de son savoir qu'il a toujours mis si aimablement à la portée de chacun. E. H.

Brutbeobachtungen von Wacholderdrosseln. Wir bitten unsere Mitarbeiter, die brutbiologische Notizen über die Wacholderdrossel besitzen, um gefl. Zustellung eines Berichtes bis spätestens Ende März.

E. Hänni, Red. des O. B.